



CK – News – aktuelle Informationen aus dem Canisius-Kolleg

07-2324 – 13.10.2023

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte, liebe Eltern, sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Kulturteil der Internetpräsenz einer in Berlin erscheinenden überregionalen Wochenzeitschrift lese ich aus der Lebensgeschichte eines Israelis, der seit seiner Geburt in den 1960er Jahren ein aufgeklärtes, normales, freundschaftliches Verhältnis zu den Menschen palästinensischer Herkunft schon in seiner Heimat Israel pflegte. Durch all die Jahre der Zerrüttung des immer wieder auch gegenseitig zugefügten Schmerzes blieb dieses Verhältnis doch beherrscht von einem Grundgefühl der Sympathie und Akzeptanz. Der 7. Oktober 2023 nun sollte für den Autor einen Wendepunkt dieser Beziehung markieren. Nicht nur dadurch, dass Terrortruppen der Hamas Israel am 7. Oktober auf entsetzlichste Weise angriffen, mit der puren Absicht Menschen zu töten weil sie Israelis und/oder jüdischer Herkunft sind. Am 7. Oktober wurde der Autor des Beitrages auch damit konfrontiert, dass mitten in Berlin Süßigkeiten verteilt wurden, um den Tod der Juden zu feiern. Obwohl er auch jetzt verzweifelt versucht habe, in all auch dieser Sinnlosigkeit einen Sinn zu finden, wollte dies diesmal nicht mehr gelingen. Der Abschluss des Artikels lässt den Leser und die Leserin die Tiefe der Verzweiflung und Resignation des Autors nur erahnen.

Mit der Zerstörung des Zentralheiligtums in Israel - dem Tempel in Jerusalem im Jahr 70 n. Chr. - durch die Römer, zerbrach das vorstaatliche Gebilde Israel/Judäa. Durch die römische Übermacht vertrieben, flohen die Jüdinnen und Juden in alle damals bekannten Erdteile. Und über all die Jahrhunderte seit einst waren Jüdinnen und Juden Pogromen, Verfolgungen und Demütigungen ausgesetzt – nur weil sie Juden waren. Der Antisemitismus mündete in die systematischen Gräueltaten, die Pogrome der Mordmaschinerien der Nationalsozialisten. Die Wurzeln der Idee zur Gründung eines modernen jüdischen Staates reichen bis in das späte 19. Jahrhundert zurück. Angesichts des wachsenden Antisemitismus in Europa wuchs insbesondere unter jüdischen Intellektuellen der Zuspruch für die Idee einer eigenen „Heimstätte“ für Jüdinnen und Juden. Als nach dem Sieg über den NS-Staat das Ausmaß der systematischen Judenverfolgung offengelegt wurde, war klar: Diese Gräueltaten dürften nie wieder geschehen. Und in diesen Zusammenhängen ist die Idee der im Mai 1948 erfolgten Gründung des Staates Israel zu betrachten: Als sicherer Hafen für Jüdinnen und Juden aus aller Welt.

Seit dem Morgen des 7. Oktober nun kommt es zu gravierenden militärischen Auseinandersetzungen im Gebiet um den Gaza-Streifen. Der Nahostkonflikt ist erneut eskaliert und zwar schlimmer als bisher gekannt: Nach den entsetzlichen Angriffen der Hamas herrscht Krieg. Die Bilder und Nachrichten, die wir erhalten erschüttern und entsetzen uns zutiefst. Tausende Menschen sind bereits gestorben. Die Angriffe der Hamas auf Israel, Israelis, auf Jüdinnen und Juden, sind durch nichts zu rechtfertigen! Nicht wenige unserer Schülerinnen und Schüler und unserer Kolleginnen und Kollegen haben Freunde und Verwandte in Israel und den palästinensischen Gebieten und sind erschüttert, tief betroffen und in Angst.

Wir als Schulen des Jesuitenordens in Berlin möchten Terror und Krieg nicht hinnehmen. Wo wir können, wollen wir uns nach Kräften gegen jede Form von Israelfeindlichkeit, gegen Antisemitismus, gegen Muslimenfeindlichkeit und für Frieden, Verständigung, Dialog und Versöhnung einsetzen – auch und gerade hier bei uns im Kolleg. Dazu gehört für uns auch die Sensibilität für antijudaistische Tendenzen



in unserer eigenen Tradition zu schärfen und alte/bewährte und neue Wege der Verständigung und des wechselseitigen Kennenlernens von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens zu suchen, zu gehen und zu vertiefen – auch und gerade im Verbund mit Muslimen und Menschen anderer weltanschaulicher Hintergründe.

Wir hoffen, dass uns dies gelingen möge und wir hören nicht auf, inständig auf Frieden zu hoffen!

Mit den besten Grüßen und Wünschen für dieses Wochenende

P Marco Mohr SJ, Rektor

Dr. Jan Bernhardt, Schulleiter

Terminliches (Kolleg und Schule) – ein Auszug aus dem Terminplan

KW 42:

- 16. bis 20.10. „Fahrtenwoche“ (mit je individuellen Terminen und Zeitspannen (bitte bachten!))
- Va (Hr. Gehlen, Frau Donahue); Vb (Dr. Grunden, Herr Kräutlein); Vc (Frau Stoer, Hr. Birgelen)
- LK BIO nach Amrum (Fr. Lange, Hr. Dopichay)
- LK LATEIN, SW, PHYSIK (Frau Rabl, Dr. Lupulescu, Herr Gausepohl)
- LK DEUTSCH, ENGLISCH, GESCHICHTE nach Wien (Fr. Kempler-Sperling, Hr. Pohl, Dr. Ziganke, Hr. Bülter)
- UII NAWIFAHRHT MÜNCHEN: Jahrgang UII (nur die NAWI-Schülerinnen und Schüler) (Dr. Thomsen, Dr. Knappe)
- 17.10.: Elternabend SEK 1: Bits 21 Mediennutzung
- 18.10.: Fahrt in die Lutterstadt Wittenberg (UIII c (Frau v. Wrede, Herr Bunzel) UIII e (Frau Pieper, Herr Alfken)
- 20.10.: Jahrgangsgottesdienst der UIII c (Frau Dölle)
- Freitag, 20.10.: 7:30 – 7:50 Uhr Kollegsgottesdienst

Terminvorschau:

- 23.10. – 03.11. Herbstferien
- Dienstag, 07.11., 16:00 Uhr 1. Kollegskonsult
- 08.11. – 10.11. SV-Fahrt
- 14.11., 19 Uhr offener Musikabend
- 15.11. Mathematikolympiade
- 18.11. – 25.11. Litauen Kaunas Austauschgruppe in Berlin

1. Aus der Schule.

Offener Musikabend: Am **Dienstag, den 14.11.2023** findet nach langjähriger Corona-Pause mal wieder ein offener Musikabend statt, zu dem alle interessierten Schüler:innen eingeladen sind, die etwas auf ihrem Instrument vorspielen wollen. Der Musikabend findet **ab 19 Uhr in Pamplona** statt. Wer etwas vorspielen möchte, melde sich bitte umgehend bei Herrn Rühl (**Anmeldefrist bis 20.10.2023**).

Fahrtenwoche: Vom **16.10. bis 20.10.** – z.T. auch bereits vorher – werden viele Lerngruppen unserer Schule unterwegs sein. Die Quinten fahren auf Klassenfahrt, die Leistungskurse des 3. Semesters nach Amrum, Wien und an den Gardasee. Aus der Untersekunda fahren SchülerInnen auf Nawi-Fahrt nach München. Wir wünschen allen SchülerInnen tolle Erlebnisse in der Gemeinschaft und hoffen, dass viele Erfahrungen gemacht und Erkenntnisse erlangt werden können. Unser aller Dank geht an die Lehrkräfte, die diese Fahrten



nicht nur organisiert haben, sondern nun auch begleiten; das Engagement, das damit gezeigt wird, dient unseren SchülerInnen und dem Kolleg insgesamt.

Aufgrund der vielen Fahrten wird es für einige Klassen und Lerngruppen hier vor Ort leider in größeren Maßen zu Unterrichtsausfällen kommen. Dies ist nicht zu vermeiden, weswegen wir um Verständnis bitten.

Parksituation am Montag (16.10.2023): Da die Quinten mit drei Bussen auf Klassenfahrt fahren, ist es am Montagmorgen besonders wichtig, dass der Bereich vor der Schule (Tiergartenstraße) nicht als Parkplatz benutzt wird – auch nicht „nur kurz zum Ausstieg“. Neben den drei Bussen werden gut 90 SchülerInnen dort mit ihren Eltern stehen. Bitte nehmen Sie unbedingt Rücksicht aufeinander!

2. Aus der ISG.

Gruppenstundenausfall: Aufgrund der Fahrtenwoche finden in der kommenden Woche nur die Gruppenstunden für folgende Gruppen statt:

- Sexta (5te): alle Gruppenstunden finden statt
- Quinta (6te): keine
- Quarta (7te): alle Gruppenstunden finden statt
- UIII (8te): nur „UIII A Mädchen“ und UIII B Mädchen“

Sommerlager 2024 Anmeldung: Ab dem **20. Oktober 2023 um 19:00 Uhr** ist die Anmeldung für die Sommerlager (Sexta – OIII) online (<https://www.isg-berlin.com/termine-anmeldungen>) möglich. Genaue Informationen (Zeitrahmen und Kosten) werden am Dienstag, 17. Oktober, hochgeladen.

Neue Anmeldeverfahren für ISG-Veranstaltungen: In den vergangenen Jahren waren ISG-Veranstaltungen teilweise innerhalb von 2 Minuten ausgebucht. Ob ein Kind teilnehmen konnte oder nicht hin an ein paar Sekunden oder der besseren Internetverbindung. Um dies künftig zu verhindern, wird das Anmeldeverfahren folgendermaßen modifiziert:

1. Grundsätzlich gilt „first comes, first serves“.
2. Wenn innerhalb von 60 Minuten mehr Anmeldungen als Plätze eingegangen sind, werden alle Anmeldungen, die innerhalb der 60 Minuten eingegangen sind, in einen Topf geworfen und die Plätze werden verlost. Jene, die dann keinen Platz auf dem Sommerlager bekommen haben, erhalten einen fixen Platz auf dem darauffolgenden Sommerlager.
3. Punkt 2 gilt nicht für jene Anmeldungen, die nach den ersten 60 Minuten eingegangen sind.
4. Prinzipiell haben ISG-Mitglieder bei der Platzvergabe für ISG-Veranstaltungen Vorrang vor Nicht-ISG-Mitgliedern.
5. Die ISG behält sich vor, eine kleine Zahl an Plätzen für Jugendliche des Arrupe-Zweigs zu reservieren.